

## Projektbeschreibung delta

### **Aufbau alterspsychiatrische Tagesklinik in Zusammenarbeit mit „COOJ – Mental Health Foundation“ in Goa, Südindien (Projektnummer M5)**

#### **I. Situation vor Ort**

##### **Medizinische Versorgung psychischer Erkrankungen in Indien**

Mit der epidemiologischen Transition nehmen nicht-infektiöse chronische Erkrankungen, zu denen auch psychische Erkrankungen gehören, in Schwellen- und Entwicklungsländern stark zu [1-4]. Parallel verläuft die demographische Entwicklung mit immer kleiner werdenden Familien und wachsendem Anteil alter Mitmenschen. Deshalb wird es für die Angehörigen zunehmend schwierig, sich um chronisch kranke Familienmitglieder zu kümmern. Dabei sind insbesondere psychische Erkrankungen durch einen hohen Grad an Beeinträchtigung gekennzeichnet, was den Betreuungsaufwand von chronisch psychisch kranken Mitmenschen enorm erhöht. Der Bedarf an entsprechenden professionellen Versorgungsstrukturen wächst. Die WHO publizierte im Jahr 2013 ihre Strategie zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung von psychisch kranken Mitmenschen [2, 5]. Gemäss WHO tragen die Versorgungssysteme in Entwicklungs- und Schwellenländern dem wachsenden Problem von psychischen Erkrankungen nur ungenügend Rechnung. Dies hat eine grosse Versorgungslücke zur Konsequenz. Rund 80% aller Betroffenen mit einer schweren psychischen Erkrankung erhalten keine adäquate medizinische Versorgung. Entwicklungs- und Schwellenländern geben rund 0.25 \$ pro Person und Jahr für psychische Erkrankungen aus und wenden lediglich 1% der jährlichen Gesamtgesundheitsausgaben für psychische Erkrankungen auf. 70% der Staatsausgaben fliessen in psychiatrische Kliniken. Somit steht die Zentralisierung der Gesundheitsversorgung von psychisch kranken Menschen weiterhin im Vordergrund. Sozialpsychiatrische, gemeindenahe Einrichtungen sind praktisch inexistent. Die WHO schlägt vor, insbesondere für schizophrene Erkrankungen, unipolare Depressionen, Suizid, Epilepsie, Demenz und Alkoholabhängigkeit entsprechende präventive und ambulante Versorgungsangebote zu schaffen.

Indien stellt hinsichtlich der ungenügenden medizinischen Versorgung von psychisch kranken Mitmenschen keine Ausnahme dar. Zwar hat die indische Regierung basierend auf den Empfehlungen der WHO kürzlich ihre nationale Strategie im Bereich psychischer Gesundheit angepasst [6-8]. Jedoch bestehen nach wie vor massive Implementierungs- und Finanzierungsprobleme, die einer erfolgreichen Umsetzung der Strategie im Wege stehen. Die Versorgung psychisch kranker Mitmenschen in Indien konzentriert sich nach wie vor auf den stationären Bereich. Eine nachhaltige, staatlich organisierte Versorgungsstruktur zur Weiterbetreuung der Betroffenen nach Spitalaustritt fehlt. Der ambulante Sektor, der ungefähr 60% der Versorgung von psychisch kranken Mitmenschen übernimmt, ist weitgehend privat organisiert und somit von öffentlichen finanziellen Mitteln abgeschnitten.

Die Patienten bezahlen den Grossteil ihrer Gesundheitsausgaben selber. Die Situation entspricht ungefähr derjenigen der Schweiz vor Einführung des modernen Sozialversicherungssystems. Das bringt zwei Probleme mit sich. Einerseits kommt es bei Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen und vergesellschaftetem sozialem Abstieg sowie Verlust der Arbeitsfähigkeit oder auch bei betagten kranken Mitmenschen zu erheblicher Unterversorgung, da die Betroffenen sich adäquate professionelle Behandlung aus eigener Finanzkraft nicht leisten können. Andererseits sind die wenigen NGOs, die sich in Indien im Bereich Prävention psychischer Erkrankungen oder Suizid sowie in der Sozialpsychiatrie engagieren, in erheblichem Masse von Spendengeldern abhängig.

### COOJ Mental Health Foundation in Goa

Dr. Peter Castelino ist indischer Psychiater in Goa und hat im Jahr 2000 die Stiftung COOJ gegründet um ein gemeindenahes, sozialpsychiatrisch orientiertes Behandlungszentrum zu gründen mit dem Ziel der Versorgungslücke im ambulanten Bereich entgegenzutreten. Das Behandlungszentrum befindet sich in Bastora, dem ländlichen Norden von Goa, wo die Versorgungslage besonders lückenhaft ist.



Bastora ist ein Dorf in der Nähe von Mapusa, im Norden Goas, einem südindischen Bundesstaat und ehemaliger portugiesischer Kolonie.



Das Behandlungszentrum ist in einem ehemaligen portugiesischen Herrschaftshaus untergebracht, das der Stiftung gehört.

Die Stiftung fokussiert ihre Arbeit auf vier Teilbereiche. Erstens bietet sie im Rahmen psychosozialer Rehabilitationsmassnahmen geschützte Arbeitsplätze sowie Tagesstruktur für chronisch psychisch Kranke mit entsprechend tiefem psychosozialen Funktionsniveau. Zweitens führt die Stiftung jährlich mehrere Kampagnen im Bereich Primärprävention psychischer Erkrankungen mit Hauptfokus Suizidalität durch mit dem Ziel der Stigmabekämpfung. Drittens betreibt COOJ eine Telefonberatungs-Hotline für Menschen in psychischen Krisen ähnlich der dargebotenen Hand. Viertens hat die Stiftung im Jahr 2014 ein aufsuchendes Beschäftigungsprogramm initiiert um betagten Mitmenschen in den wenigen Alters- und Pflegeheimen eine Tagesstruktur zu ermöglichen und die wenigen Betreuungspersonen zu entlasten.



Das Team von COOJ mit Dr. Castelino in der Mitte bei der Eröffnung ihres Copy Shops zur Schaffung weiterer geschützter Arbeitsplätze im Mai 2017.



Ein Patient faltet kleine Papiertaschen aus altem Zeitungspapier. Diese werden an Apotheken verkauft und da mit Medikamenten gefüllt.



Impressionen aus den jährlichen einmonatigen Anti-Suizidkampagnen.



Aufsuchende Aktivierungstherapie in einem Altersheim um das Gedächtnis fit zu halten.

COOJ beschäftigt 6 Festangestellte (zwei Sozialarbeiterinnen, drei Psychologinnen und eine Person im administrativen Bereich) und wird von 20 Freiwilligen unterstützt. Die jährlichen Gesamtausgaben der Stiftung inklusive Lohnkosten belaufen sich aktuell auf rund 40'000.00 CHF. 50% der Gesamtkosten werden durch Spendengelder vorwiegend lokaler indischer Sprenders gedeckt, 40% erwirtschaftet COOJ durch Produkteverkauf sowie durch Gebühren der Leistungsempfänger und 10% der Ausgaben werden vom indischen Staat gedeckt.

### **Pilotphase milieutherapeutische Arbeit im Bereich Alterspsychiatrie in Nordgoa**

Dr. med. Peter Castelino, Psychiater, und Aarti Sinha, Psychologin und Musiktherapeutin haben im Jahr 2014 ein aufsuchendes Behandlungsprogramm in drei Altersheimen in Nord-Goa mit Fokus auf körperlicher Aktivierung (Haltungsstabilität mit Sturzprophylaxe, Koordination, Feinmotorik) sowie kognitivem Training (Exekutivfunktionen, Gedächtnisleistungen, Aufmerksamkeit, Konzentration) implementiert. Ziel war einerseits den Bedarf an alterspsychiatrischer Versorgung festzustellen und andererseits Betroffene, Angehörige wie auch Betreuungspersonal der Altersheime bezüglich psychiatrischer Erkrankungsbilder im Alter zu sensibilisieren. Das Programm wurde sowohl von den Betroffenen, den Angehörigen wie auch dem Betreuungspersonal der Altersheime gleichermassen geschätzt und erfreute sich hoher Akzeptanz und wird parallel zum geplanten Tagesklinikangebot weitergeführt. Gleichzeitig stellten Herr Castelino und Frau Sinha fest, dass erstens einzelne Heimbewohner gezielter, weiterführenden Interventionen bedürfen und zweitens die Betroffenen, die nach wie vor im häuslichen Umfeld durch die Angehörigen betreut wurden, nicht mit dem Programm erreicht werden konnten. Somit formulierte COOJ das Ziel eine alterspsychiatrische Tagesklinik aufzubauen und fragte delta sie bei deren Implementierung zu unterstützen. Die Klinik wird im bereits bestehenden Behandlungszentrum in Bastora implementiert. Im Mai 2017 wurden die ersten vier Tagespatienten aufgenommen um Erfahrungen bezüglich Akzeptanz des Angebotes sowie Anwendbarkeit verschiedener Interventionen, die meistens im europäischen Kontext entwickelt und evaluiert wurden, in indischen Verhältnissen zu prüfen. Die vier Betroffenen nahmen lückenlos am

Behandlungsprogramm teil. Basierend auf diesen Vorerfahrungen gehen wir davon aus, dass das Angebot der Tagesklinik eine hohe Akzeptanz haben wird.

## II. Projektziel, Dauer und Kosten

Delta wurde von Dr. Peter Castelino angefragt beim Aufbau einer alterspsychiatrischen Tagesklinik mitzuhelfen. In der milieutherapeutischen Tagesklinik soll der Fokus auf Funktionserhalt, Tagesstrukturierung sowie Durchbrechen der sozialen Isolation von betagten psychisch kranken Mitmenschen unabhängig ihrer Grunderkrankung gelegt werden. Dadurch soll auch die Belastung der primären Betreuungspersonen gesenkt werden. Die störungsspezifische Behandlung steht nicht im Vordergrund und wird durch den behandelnden Grundversorger weitergeführt. Als mittelfristiges Ziel strebt COOJ im Bereich Angehörigenarbeit ein Angebot zu schaffen sowie gezielt Öffentlichkeitsarbeit bezüglich dementielle Erkrankungen zu starten. Aktuell finden Umbauarbeiten in der Tagesklinik statt um den älteren Mitmenschen mit Gehbehinderungen gerecht zu werden. Ende 2017 soll die Tagesklinik offiziell eröffnet werden und per Mitte 2018 ihren vollen Betrieb aufnehmen. Die Tagesklinik bietet Platz für total 35 Patienten pro Woche, die alternierend aufgeteilt in zwei Gruppen an 6 Halbtagen pro Woche betreut werden. Frau Aarti Sinha, Psychologin und Musiktherapeutin, obliegt die operative Leitung der Tagesklinik.

	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday	Saturday
10:00 – 10:30 (Physical)	Exercise / Yoga	Exercise / Yoga	Exercise / Yoga	Exercise / Yoga	Exercise / Yoga	Exercise / Yoga
10:30-10:45	Tea/Snacks	Tea/Snacks	Tea/Snacks	Tea/Snacks	Tea/Snacks	Tea/Snacks
10:45 – 11:30 (Psychosocial)	Group Music Therapy	Art Therapy	Dance and Movement	Creative Writing/ Poetry	Group Music Therapy / Sing- along	Short film / Documentary viewing
11:30 – 12:00 (Cognitive)	Bingo	Categories	Charades	Musical Hat	Playing cards in smaller groups	Film discussion and review
12:00 – 12:30 (Cognitive)	News reading & discussion	Memory Games	Gardening activity	Attention based games	Group games using a ball/prop	Cooking activity
12:30 – 13:00 (Phy/Cog/Psy)	Individual activity*	Individual activity*		Individual activity*	Individual activity*	

\*based on interest and ability

In Anlehnung an den Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes stattet delta die alterspsychiatrische Tagesklinik mit einem Kleinbus sowie aus und bezahlt die Lohnkosten eines Chauffeurs für ein Jahr. Einerseits soll mit dem Kleinbus der Transport der Betroffenen von ihrem Wohnort in die Tagesklinik und zurück zu ermöglicht werden. Andererseits soll er für die geplante Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen. Die Transportmöglichkeit steht gleichzeitig auch den Patienten des Rehabilitationszentrums offen und der Kleinbus wird als Transportmittel für die bereits gut etablierte Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Suizid genutzt. Zudem bezahlt delta die Ausstattung der Tagesklinik mit entsprechendem Mobiliar. Auch von dieser Investition können die Patienten des Rehabilitationszentrums gleichermassen profitieren. Die Lohnkosten für die Betreuungspersonen werden von COOJ via ihre Spendeneinnahmen sowie durch die Beiträge der Betroffenen gedeckt.

<b>Fahrdienst</b>	CHF	CHF Total
Kleinbus inklusive Zulassungskosten und Versicherung	19906.00	
Unterhalt	294.00	
Behindertengerechte Adaptation des Kleinbusses	9584.00	
Lohnkosten Chauffeur (ein Jahr)	2654.00	
Benzin (ein Jahr)	1769.00	34210.00
<b>Einrichtung Tagesklinik</b>		
Material Bewegungstherapie	915.00	
Material Gestalttherapie	410.00	
Technisches Material	1230.00	2555.00
Total		<b>36765.00</b>

Nach einer einjährigen Pilotphase wird Ende 2018 über die weitere Zusammenarbeit entschieden. Für eine nachhaltige Implementation sowie zur Initiierung weiterer gemeinsamer Projekte plant delta eine langfristige Zusammenarbeit.

### III. Verantwortliche Personen

#### Projektleitung delta

Dr. med. Monika Müller, PhD  
Fachärztin Psychiatrie  
Vereinspräsidentin delta  
monika.mueller@delta-ngo.ch

#### Projektleitung Ausland

Dr. med. Peter Castelino  
Facharzt Psychiatrie  
Stiftungsratpräsident COOJ Mental Health Foundation  
petercastelino@hotmail.com

Dr. med. Catrina Mugglin  
Fachärztin Sozial- und Präventivmedizin  
Vereinssekretärin delta  
catrina.mugglin@delta-ngo.ch

Verein delta  
3000 Bern  
Schweiz  
IBAN: CH37 0900 0000 6026 1042 8  
<http://www.delta-ngo.ch>

COOJ Mental Health Foundation  
Mano Shanti, Boa Vista,  
Bastora, Bardez - Goa 403507  
India  
<http://www.cooj.co.in>

### IV. Referenzen

1. Global Burden of Disease Study, C., *Global, regional, and national incidence, prevalence, and years lived with disability for 301 acute and chronic diseases and injuries in 188 countries, 1990-2013: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2013*. Lancet, 2015. **386**(9995): p. 743-800.
2. WHO, *Mental Health Action Plan 2013 - 2010*. Departement of Mental Health and Substance Abuse, 2013.
3. Eaton, J., et al., *Scale up of services for mental health in low-income and middle-income countries*. Lancet, 2011. **378**(9802): p. 1592-603.
4. Kakuma, R., et al., *Human resources for mental health care: current situation and strategies for action*. Lancet, 2011. **378**(9803): p. 1654-63.
5. WHO, *Mental Health Atlas*. Departement of Mental Health and Substance Abuse, 2011.
6. Ministry of Health and Family Welfare of India, *National Mental Health Policy of India: New Pathways, New Hope*. 2014.
7. Sushovan, R. and R. Nazish, *The National Mental Health Programme of India*. International Journal of Current Medical And Applied Science, 2015. **7**(1): p. 07-15.
8. Ministry of Health and Family Welfare of India, *Non-Communicable Diseases, Injury & Trauma*. <http://mohfw.nic.in/majorprogrammes/non-communicable-diseases-injury-trauma>.